

TraumMotiv5

In „Stella“ gibt es noch einen Traum - es ist mehr ein Tagtraum allerdings, den Cäcilie träumt. Von der ersten Liebe, vom Glück und dessen plötzlichem Ende. Sie sieht es in Stella wie im Spiegel. Und so entsteht aus dem traumatischen Erlebnis eine neue, ganz andere Beziehung. Eine kleine, klare Ahnung von der Tröstung, die Meister Eckhart^{*)} meint, wenn er sagt: „Du musst aber wissen, dass die Freunde Gottes nimmer ohne Trost sind; denn was Gott will, das ist ihr allerhöchster Trost, es sei Trost oder Untrost.“

*) in „Reden der Unterweisung“, übersetzt von Friedrich Schulze-Maizier, Insel Bücherei Nr. 490, Leipzig 1944

Besetzung: Synthesizer, Samples von Flöte und Weinglas

Es spielt: mein PC mit Sequencer

Aufgenommen am: 26.12.1999

Technische Notizen:

Komponiert 1999

Dieser Tagtraum hat eine innere Dynamik, die sich langsam entwickelt. Der Anfang ist von einem Zufallsgenerator erzeugt worden, dann wird der Zufallsrhythmus mit der Reihe realisiert, die beim Fraktal 8 beschrieben wird. Diese Reihe wird nach dem fünften Ton unterbrochen und ab dem zweiten Reihenton neu begonnen usw, wodurch eine langsam fortschreitende meditative Bewegung entsteht. Als drittes Element überlagert sich schließlich eine 5-tönige Bogenfigur, die ursprünglich als Fraktal geplant war, aber so nicht ausgeführt wurde.